

Beschlussantrag:

Stadtverwaltung und Stuttgarter Straßenbahnen AG werden ersucht folgende Maßnahmen des ÖPNV sukzessive umzusetzen:

Einrichtung einer „Nord-Bus-Linie“ im Stadtbezirk mit zeitlich variablen Ausbaustufen:

Stufe 1 (Sofortmaßnahme):

Ringlinie Hauptbahnhof – Friedhofstraße (über Heilbronner- und Wolframstraße)

Stufe 2 :

Zeitlich bedarfsgerechter Ausbau über Rosensteinstraße – Nordbahnhof – Interims-Opernhaus (heutiges Paketpostamt Ehmannastraße)

Stufe 3:

Anbindung S-Bahnhof Mitnachtsstraße ab dessen Fertigstellung mit gleicher Linienführung

Stufe 4:

**(nach Räumung der Logistikfläche S 21 im Inneren Nordbahnhof):
Ausbau / Erweiterung zu einer Ost-Nord-Bus-Verbindung vom Nordbahnhof zum Killesberg über Neu-Bebauung „Innerer Nordbahnhof“ zur Unterführung Mia-Seeger-Straße - Friedrich-Ebert-Straße – Weißenhof-(Museum) – Kunstakademie – Robert-Mayer-Straße – Tunzhofer Platz (evtl. „Bürgerhaus Nord“ ?) – Hauptbahnhof (Linienführung - soweit dann schon möglich – über Milano – Kopenhagener Straße – Moskauer Straße)**

Stufe 5 (Endausbau?):

Einbeziehung des noch zu planenden „Rosensteinviertels sowie möglicher ÖPNV-Stationen einer Querverbindung nach Stuttgart-Ost (Seilbahn über die Unteren Anlagen?) in ca. 15 Jahren

Begründung:

Zu Stufe 1:

Angesichts der dramatischen Entwicklung gesundheitsschädlicher Abgasemissionen, drohender Pkw-Fahrverbote und Feinstaubalarmen ist es nicht nachvollziehbar, dass die SSB eine bestehende U-Bahn-Linie in der Friedhofstraße endgültig eingestellt, und durch den Ausbau der Schienen unumkehrbare Fakten geschaffen hat.

Trotz jahrelanger Argumente, zahlreicher Anträge des Bezirksbeirats Nord sowie massiver Bürgerproteste in jüngster Zeit wurde ein Defizit an öffentlichem Nahverkehr verursacht, das in eklatanter Weise den Zielvorgaben für den ÖPNV widerspricht.

Friedhofsbesucher, Anwohner, ältere Mitbürger mit Behinderungen, aber auch Mütter mit Kinderwagen werden jetzt gezwungen, lange Wege zu entfernteren SSB-Haltestellen zu gehen, oder aber zusätzliche eigene Pkw- oder Taxifahrten zu verursachen.

Darüber hinaus ist Stuttgart nunmehr die einzige Großstadt in Europa, die den Haupteingang ihres zentralen Friedhofes nicht mit öffentlichen Buslinien bedient.

Stadtverwaltung und SSB werden daher dringend ersucht, diesen Missstand sofort zu beheben und eine Bus-Shuttle-Linie vom Hauptbahnhof zur Friedhofstraße einzurichten.

Zu Stufe 2 – 5:

Alle Fraktionen des Bezirksbeirats Stuttgart-Nord haben sich in den vergangenen Jahren intensiv mit den Entwicklungen ihres Stadtbezirks und insbesondere des ÖPNV beschäftigt. Und dies vor allem deshalb, weil der Stuttgarter Norden wie kein anderer Stadtbezirk so unmittelbar durch die Folgen „Stuttgart 21“ betroffen sein wird. Deshalb beteiligen sich alle BzB-Mitglieder mit Sachkunde an der Zukunftsplanung.

Leider ist daher festzustellen, dass die SSB in den vergangenen Jahren keinerlei Interesse an einem zielgerichteten Dialog mit den Bürgern im Norden gezeigt hat. Vielmehr ist zu erkennen, dass – auch gerade angesichts der umwälzenden Neuerungen durch „Stuttgart 21“ - nur betriebswirtschaftliche Überlegungen und Einsparungen „en vogue“ waren. Sei es die heimliche Stilllegung einer Rolltreppe am Killesberg, die Duldung gefährlicher Überlastung der Haltestelle Eckartshaldenweg oder jetzt – als besonders empfundener Affront – das Aus der U-Bahn in der Friedhofstraße: Bürgernähe und Bedürfnisse der Anwohner (und Steuerzahler!) sollten im Vordergrund stehen!

Deshalb legen wir vorstehenden Antrag mit unseren Bedürfnissen vor!

Axel Alt
SPD-Fraktion

